

HIGH CLASS II
Beethovens
Medizinlöffel



FESTIVAL 25.2.-1.4.23



MUSIKVEREIN

GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE
IN WIEN

28.2.2023, 20.00 UHR
METALLENER SAAL

Ein Kooperationsprojekt der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

KATHARINA GEROLDINGER Flöte
ANA MARÍA MOLINA VARGAS Oboe
JULIA HELENE WEISS Klarinette
EVGENY VANG Fagott
SEYEDARASH RAZAVIAN Horn

NOREIA QUARTETT
ALMA PORTIC Violine
LENA KOLTER Violine
ANNA BEDNARCHUK Viola
JANA THOMASCHÜTZ Violoncello

SAGADA QUARTET
MARIA KRSTIĆ Violine
TOMIRIS TEMIRGALLIYEVA Violine
NICOLAS MENDOZA GARZON Viola
ANA SINCEK Violoncello

PETRA SZOVAK Blockflöte
DOMINIKA PAS Blockflöte
ANTONIO PEREZ DE PAGO Barockvioloncello
TIANYUE REBEKKA WANG Cembalo
GEORG ZOPF Chitarrone

BEATA PROKHOROVA Klavier

AMINA MAMEDOVA Klavier

DRAMA UND VITALITÄT

Kammermusikkonzert mit Studierenden der MUK

Musik aus vier Jahrhunderten präsentieren Studierende der MUK in einem Konzert, dessen Programm ganz im Zeichen des Musikverein Festivals „Beethovens Medizinlöffel“ steht. Ludwig van Beethoven selbst bleibt zwar an diesem Abend ausgespart, dafür kommen andere Komponist*innen zum Zug, die sich in ihrem Schaffen mit dem Thema Krankheit auseinandersetzten. Im heutigen Konzert vermengen sich aber auch hochjubilende Emotionen des Humors bis hin zur Tollheit, bevor Richard Wagners „Liebestod“ die romantischen Gefühle zum Höhepunkt bringt. Seit jeher vermag es die ungreifbare Kunst der Musik und die ephemere Aktion des Hörens, die Menschen in größte Verzückung zu versetzen oder ihnen die tiefsten Abgründe ihrer eigenen Seele wie einen Spiegel vorzuhalten. In diesem vielfältigen Programm widmen sich Studierende der MUK der Humoreske von Alexander Zemlinsky (die er bereits im Exil in den USA schrieb), der Krankheit und Genesung von Bedřich Smetana (welcher vom Wahnsinn befallen war), Antonio Vivaldis Sonate mit dem Beinamen „La Follia“ (Italienisch für „Wahnsinn“) sowie Franz Liszts virtuosem Drama des wagnerianischen „Liebestods“ (dem Leiden des Emotionalen). Einen ganz besonderen Teil des heutigen Programms bilden drei Uraufführungen von Kompositionsstudierenden, die sich durch Werke dieses Programms inspirieren ließen. Hierbei spielt die Auseinandersetzung mit der musikalischen Struktur des Originals, die Suche nach neuen Klangfarben und die kulturelle Reflexion der eigenen Identität und Künstler*innenpersönlichkeit durch die Volksmusik des eigenen Herkunftslands eine wichtige Rolle, aber auch die konzeptuelle Spiegelung des Originalwerks.

Dauer des Konzerts:
ca. 75 Minuten ohne Pause

ALEXANDER ZEMLINSKY

1871–1942

Humoreske. Schulstück für Bläserquintett (Rondo)

Katharina Geroldinger | Ana Maria Molina Vargas

Julia Helene Weiss | Evgeny Vang | Seyedarash Razavian

BEDŘICH SMETANA

1824–1884

Streichquartett Nr. 2 d-Moll

Allegro

Allegro moderato

Allegro non più moderato, ma agitato e con fuoco

Presto

Sagada Quartet

XINGE ZHANG

* 1995

Intermezzo für Streichquartett – Prélude

Uraufführung

Noreia Quartett

DMYTRO KYRYLIV

* 2002

Intermezzo für Streichquartett – Natural

Uraufführung

Noreia Quartett

ANTONIO VIVALDI

1678–1741

aus: Suonate da camera a tre, op. 1 (1705)

Sonata Nr. 12 d-Moll, RV 63 – „La Follia“

transkribiert für Blockflöten nach historischen Vorbildern

Petra Szovak | Dominika Pas | Antonio Perez de Paco

Tianyue Rebekka Wang | Georg Zopf

TATIANA PANYAEVA

* 2002

Intermezzo für Klavier – Auf die Liebe

Uraufführung

Beata Prokhorova

FRANZ LISZT

1811–1886

Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde“ von Richard Wagner

in einer Fassung für Klavier

Amina Mamedova

ZU DEN HEUTIGEN URAUFFÜHRUNGEN

XINGE ZHANG, geboren 1995 in China, befindet sich im Masterstudium Komposition bei Wolfgang Liebhart an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.

Intermezzo für Streichquartett - Prélude (2023): Das Prélude eines größeren Werks für Streichquartett der jungen chinesischen Komponistin findet seine Inspiration bei Smetanas zweitem Quartett im strukturellen Umgang mit musikalischen Konversationen der Motive und Rhythmen. Es zeigt die Verschmelzung von Rhythmus und den einzigartigen Klangfarben der Streichinstrumente.

DMYTRO KYRYLIV ist ein junger ukrainischer Klarinettist und Komponist, der 2002 in Ternopil geboren wurde. Mit fünf Jahren begann er Sopilka (ukrainische Blockflöte) zu lernen und im Alter von acht Jahren begann er bei Evgeny Gayda mit der Ausbildung an der Klarinette. Dmytro Kyryliv gewann sowohl als Klarinettist als auch als Komponist bereits zahlreiche nationale und internationale Musikwettbewerbe (u. a. in den USA, in Italien und in der Ukraine). 2020 veröffentlichte er sein Debütalbum „Madness“ mit eigener Musik.

Intermezzo für Streichquartett - Natural (2023): Angelehnt an die Einbindung der Folkloristik des tschechischen Komponisten Bedřich Smetana symbolisiert das Kaleidoskop an ukrainisch-folkloristischen Motiven die Gefühle und Persönlichkeit des jungen ukrainischen Komponisten Dmytro Kyryliv mit Ungehorsam gegenüber Stereotypen der zeitgenössischen Musik.

TATIANA PANYAEVA wurde 1997 in Perm (Russland) geboren. Ihre Ausbildung begann sie in Wien am Richard Wagner Konservatorium in einer Kompositionsklasse bei Oliver Weber. Die angehende Komponistin studiert derzeit Komposition bei Wolfgang Liebhart an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien im Bachelorstudiengang. Kreative Interessen umfassen die Arbeit mit menschlichen Assoziationen und Psychologie. Tatiana Panyaeva versucht ihre eigene musikalische Sprache zu entwickeln, um tiefe psychologische Porträts durch Musik zu erstellen.

Intermezzo für Klavier - Auf die Liebe (2023): Das Klavierstück ist eine weitere Überlegung des ewigen Gefühls, inspiriert von Richard Wagners „Liebestod“. Das kleine Intermezzo ist ein Versuch, die Themen aus „Tristan und Isolde“ mit der Tonsprache des Jazz zu verbinden und handelt von Liebe aus einer subjektiven Perspektive.

Nächstes Konzert im Zyklus High Class II:

DIENSTAG, 14. MÄRZ 2023, 20.00 UHR

CARTE BLANCHE À MARK ANDRE



Medieninhaber (Verleger):

Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Stephan Pauly; Mag. Renate Futterknecht

Redaktion: MMag. Martina Montanari

Grafisches Konzept: Fons Hickmann M23

die

MUK

MUSIK UND KUNST
PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN



**Stadt
Wien**



Bundesministerium

Kunst, Kultur,

öffentlicher Dienst und Sport

Die Presse